

Distanzlernen – vorläufiges Handlungskonzept für die **EBGS**

Aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation können schulische Mitwirkungsgremien nicht in gewohnter Weise tagen. Insofern kann das erforderliche Handlungskonzept nur durch den Eilausschuss als vorläufiger Entwurf beschlossen werden. Wir weisen darauf hin, dass unser Konzept sowohl bereits umgesetzte als auch perspektivische Entwicklungen beinhaltet.

Allgemeine Voraussetzungen und Strukturen im digitalen Lernen

Als **einheitliche Kommunikationskanäle** und Lernplattformen benutzen wir:

- Die **Lernplattform Moodle** zur unterrichtsbezogenen Kommunikation und zum Austausch von Material und Ergebnissen.
- **Dienstmail und Schulmail-Postfächer** zur personenbezogenen Kommunikation zwischen Lehrkräften und Schülern.
- **Webuntis** zur Dokumentation von Fehlzeiten und zur Information über Unterrichtsinhalte und Vertretungen.

Alle Beteiligten müssen über einen häuslichen Internetzugang und ein entsprechendes privates Endgerät (mindestens Smartphone, besser Tablet, Notebook oder PC) verfügen. Ein Internetzugang über das schulische WLAN ist hierbei sicherzustellen.

2. Digitalisierung im Präsenzunterricht

- Kommunikation erfolgt vorwiegend über die einheitlichen digitalen Kommunikationskanäle.
- Aufgaben für Lernzeiten und Vertretungsstunden zum Beispiel in Form von Wochenplänen, differenzierendes Lernmaterial etc. werden online in die Moodle-Kurse eingestellt.
- Grundlegende Techniken der Präsentation, Recherche und Mediennutzung werden entsprechend Medienkompetenzrahmen NRW in den SILP der einzelnen Fächer implementiert.
- Einzelne Aspekte der Digitalisierung (z.B. Automatisierung, Programmierung) werden u.a. als Inhaltsfelder der Fächer Informatik und Technik in besonderer Weise aufgegriffen.

Organisatorische Aspekte	Pädagogische Aspekte
<p>Schulinterne Lehrpläne:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW werden fachspezifisch ausgewiesen▪ Digitale Lerninhalte werden über Moodle-Fachgruppen zur Verfügung gestellt <p>Digitale Endgeräte:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Lehrkräfte nutzen (nach Möglichkeit dienstliche) Smartphones oder Tablets zur Dokumentation ihres Unterrichts und zur Nutzung von Moodle▪ Die Klassenräume verfügen über passive Displays und einen PC / Notebook oder Tablets▪ Es stehen ausleihbare Tablets zum Einsatz im Klassenverband zur Verfügung <p>Software:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Der Schulträger stellt ein einheitliches Lernmanagementsystem zur Verfügung (Moodle / iServ)	<p>Mit digitalen Medien Lernen lernen</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Eigenverantwortung und Selbstständigkeit in Bezug auf den Lernerfolg müssen gefördert werden. Unterricht als Dialog über Lernprozesse (analog und digital) gestalten.▪ Digital gestützte Unterrichts-/Lernkultur entwickeln, z.B. Lernsoftware einführen und einüben.▪ Kommunikationswege aktiv nutzen (in Fachunterricht, Lernzeiten – „learning by doing“).▪ Digitale „Backup-Struktur“ (z.B. Moodle-Kursraum) etablieren und die Arbeit damit einüben. Nutzung z.B. bei Absenzen und bei Vertretungsstunden <p>Digitale Medien verantwortlich nutzen</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Zu verantwortungsvollem Umgang mit Medien erziehen.▪ Gemeinsame Erarbeitung von Standards und Regeln.▪ Beratung bei Hard- und Softwarefragen.

3. Digitalisierung im Zusammenhang mit der Corona-Krise

Notfallplan Stufe 1:	Notfallplan Stufe 2:	Notfallplan Stufe 3:
<ul style="list-style-type: none"> - Risikogruppen: Wenige KuK oder SuS nehmen langfristig nicht am Präsenzunterricht teil. - Quarantäne <i>einzelner</i> Lerner- oder Lehrergruppen. <p>Probleme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhöhter Vertretungsbedarf. - zum Teil parallele Versorgung von SuS in Präsenz und in Distanz. 	<ul style="list-style-type: none"> - Risikogruppen - Erhöhte Anzahl an positiv getesteten Personen - Quarantäne <i>mehrerer</i> Lerner- oder Lehrergruppen; <p>Probleme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertretungsbedarf kann nicht mehr ohne Mehrarbeit gedeckt werden. - vielfach parallele Versorgung von SuS in Präsenz und in Distanz erforderlich. 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulgebäudeschließung - Präsenzunterricht muss komplett durch Distanzlernen ersetzt werden <p>Probleme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Keine persönlichen Kontakte mehr zwischen SuS und Lehrkräften. - Vollständige Abhängigkeit von funktionierender Technik auf beiden Seiten. - Leistungsbewertung und Wahrung der Schulpflicht.

3.1. Notfallplan Stufe 1

Organisatorische Aspekte	Pädagogische Aspekte
<p>Erhöhter Vertretungsbedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Betreuung einer Klasse in Quarantäne wird als zu erteilender Unterricht gewertet. ▪ Zusätzlicher unvermeidlicher Einsatz im Vertretungsunterricht ist abrechenbare Mehrarbeit. ▪ Die parallele Betreuung einer unvollständigen Präsenz-Lerngruppe und SuS in Quarantäne bedingt einen anzurechnenden Mehraufwand. <p>Information und Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wahrung der Schweigepflicht bei Infektionen / keine Veröffentlichung personenbezogener Daten. ▪ Nutzung der Dienstmail und der Schulmail muss verbindlich und zuverlässig erfolgen. Keine Kommunikation parallel über verschiedene Kanäle. ▪ Nutzung der Homepage für allgemeine Informationen. <p>Unterrichtsorganisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereitstellung und Dokumentation der Unterrichtsinhalte über Moodle. ▪ Nutzung von Moodle im Zusammenhang mit den Lernzeiten. ▪ Dokumentation der SuS in Quarantäne über Webuntis (keine Fehlzeit!). ▪ Lehrkräfte in Risikogruppen werden zur Betreuung von SuS in Quarantäne oder für sonstige Aufgaben entsprechend ihres Stundendeputats eingesetzt. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Während der Fachstunden halten sich LuL und SuS in Quarantäne für unmittelbaren Kontakt erreichbar, etwa um Anliegen zu klären, für Ankündigungen in Echtzeit, für Videokonferenzen, digitale Chats und andere Formen der digitalen Interaktion. ▪ Durch Erhalt der Stundenplanstruktur wird ein klarer Wochenrhythmus unterstützt. ▪ Bei Distanzlernern auf gleiches Lerntempo wie bei SuS im Präsenzunterricht achten. ▪ Aus dem Stundenplan ergibt sich ein angemessener Umfang der Lernarbeit für die SuS. ▪ Eine zuverlässige Erreichbarkeit von LuL und SuS, verlässliche Termine für Aufgabenstellung und Abgabe von Aufgaben sowie die Berücksichtigung von Lernstoff aus allen Fächern müssen sichergestellt sein.

3.2. Notfallplan Stufe 2

Organisatorische Aspekte	Pädagogische Aspekte
<p>Zusätzlich zu Stufe 1 bei Bedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kürzung des Nachmittagsunterrichts. ▪ Quarantäne / Distanzunterricht für komplette Jahrgänge (z.B. Oberstufe). ▪ Schichtbetrieb (falls genehmigt). ▪ Absprachen und Entscheidungen zur Leistungsüberprüfung und Benotung (Lernumstände berücksichtigen; Chancengleichheit gewährleisten; alternative Formen entwickeln; Transparenz der Notengebung) ▪ Bildung von Tandems zwischen Fachkollegen in Präsenz und in Distanz 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Stundenplanstruktur kann bei parallelem Einsatz im Vertretungsunterricht nicht mehr eingehalten werden. Es müssen daher verbindliche Absprachen über Kontakt- und Lernzeiten getroffen werden ▪ Verstärkte Berücksichtigung von Übungs- und Wiederholungsformaten, ggf. Anpassung der Lerninhalte. ▪ Sofern eine 1:1-Betreuung in Präsenz und Distanz nicht mehr gewährleistet werden kann, ggf. Umwandlung von Präsenzstunden in Lernzeiten oder Bereitstellung unbetreuter Selbstlernpakete für Distanzlernende.

3.3. Notfallplan Stufe 3

Organisatorische Aspekte	Pädagogische Aspekte
<p>Information und Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wahrung der Schweigepflicht bei Infektionen / keine personenbezogenen Daten veröffentlichen. ▪ Nutzung der Dienstmail und der Schulmail muss verbindlich und zuverlässig erfolgen. Keine Kommunikation parallel über verschiedene Kanäle. ▪ Regelmäßiger Informationsaustausch und Kontakt mit den Eltern über Mail oder Telefon. ▪ Nutzung der Homepage für allgemeine Informationen. <p>Unterrichtsorganisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klassenlehrerteams als zentrale Ansprechpartner für alle Klassenangelegenheiten. ▪ Grundsätzlich gilt eine Orientierung am aktuellen Stundenplan. Abweichungen sind im KLL-Team bzw. im Jahrgangsteam im Benehmen mit der SLG verbindlich abzusprechen. ▪ Moodle-Kurse werden als verbindliche zentrale Lernorte genutzt. ▪ Dokumentation von Unterricht und Lernleistungen in Webuntis. 	<p>Unterstützungsmodelle</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lernduos (Teams von 2 Schüler*innen) zum gegenseitigen Austausch via Mail, Telefon oder Videochat. ▪ Individuelle Unterstützung bei Schreibaufgaben (Mail, Telefon, Chatfunktion Moodle → synchrone und asynchrone Kommunikation) ▪ Beratung und Unterstützung zur Einrichtung fester Arbeitsstrukturen und Lernumgebungen auch zu Hause. <p>Lernformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterricht als Lern-Dialog gestalten. ▪ Gemeinschaftserfahrung erhalten (z.B. Echtzeitphasen oder kollaborative Techniken). ▪ Regelmäßige individuelle Rückmeldung zum Leistungsstand. ▪ Musterlösungen und regelmäßiges Feedback alle 2-3 Wochen. <p>Aufgabenformate</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lückentexte, Multiple-choice-Aufgaben oder Grammatiktests über moodle-Quiz => unmittelbares Feedback. ▪ Erklärvideos. ▪ konkrete Arbeitsanweisungen in Form von Begleittexten oder Audiodateien.

Anhänge

- 1) „Fernunterricht“ - Anmerkungen zur Didaktik und Methodik und zum Anspruch des Ganzheitlichen Lernens
- 2) Vereinbarungen zwischen der Schule und den Familien für das Lernen zu Hause
- 3) Fragen und Antworten zum digitalen Lernen
- 4) Landkarte der digitalen Struktur

Anhang 1)

„Fernunterricht“ - Anmerkungen zur Didaktik und Methodik und zum Anspruch des Ganzheitlichen Lernens

Distanzlernen bedeutet (zumindest unter den gegenwärtigen Bedingungen) für viele KuK, dass sie ihren Unterricht in einer ungewohnten Form planen und durchführen müssen. Es stellen sich Fragen, ob alle Aspekte eines guten Unterrichts auch in dieser Form realisierbar sind:

- Können pädagogische Zuwendung, zwischenmenschliche Interaktion, Lernen in der Gruppe, Erarbeitung von neuem Lernstoff ohne die direkte Anwesenheit von Lehrern und Mitschülern gut gelingen?
- Anforderungen eines ganzheitlichen Lernkonzepts an die Gesundheit des Lerners, an sein körperliches Wohl, an die Emotionalität und die Empathie im Lernprozess müssen auch an das Distanzlernen gestellt werden! Genügt es diesen Anforderungen?
- Ist Distanzlernen mehr als ein unvermeidliches Provisorium? Werden Lehrbriefe, Lehrervorträge als Hördatei oder eine Videobotschaft als Arbeitsaufträge die Lehrperson ersetzen können?

Auf der anderen Seite bietet das Distanzlernen ganz neue Wege der Stoffpräsentation (Texte, Grafiken, Videos, Daten im Internet etc), des Übens, der Selbstkontrolle, der Interaktion (online Umfragen etc).

Im Folgenden werden Aspekte beider Seiten im Sinne eines Denkanstoßes gegenüberstellt.

1. Mehr Konzentration durch Verzögerung

Chancen	Grenzen
Eine Lernchance des Fernunterrichts liegt in der „Asynchronität“, das heißt der Schüler muss nicht unmittelbar auf eine Lehrerfrage antworten, sondern hat Gelegenheit, seine Antwort vorzubereiten. Der Präsenzunterricht besteht dagegen aus vielen flüchtigen Situationen, viele Lernimpulse sind im nächsten Moment schon wieder verschwunden. Das kann Stress bedeuten. – Dagegen erlauben gespeicherte Aufgaben, E-Mail-Verkehr das Innehalten, Nachdenken, erneutes Lesen.	Ein Problem des Fernunterrichts besteht in der zumeist reduzierten unmittelbaren Kommunikationsmöglichkeit. Fragen, die auftauchen, können in der Regel nicht sofort beantwortet werden, Reaktionen des jeweiligen Gegenübers werden nicht oder nur reduziert wahrgenommen. Feedbackmöglichkeiten müssen aus diesem Grund organisatorisch vorgedacht und eingeplant werden. Eine durchdachte Kleinschrittigkeit kann die Möglichkeiten eines Austausches über Lernhemmnisse verbessern.

2. Mehr Vielfalt an Aufgaben und Material

Chancen	Grenzen
Der Präsenzlehrer arbeitet naturgemäß mit einer begrenzten Auswahl an Lernmaterial für seinen Unterricht. Das ist auch im differenzierten Unterricht der Fall. Im Vergleich dazu kann der digital aufbereitete Unterricht ein vielfältigeres Angebot von Beispielen und Übungsformen bieten. Das kommt der Heterogenität der Lerner entgegen. Unterricht wandelt sich vom Präsenzmedium zum Verfügbarkeitsmedium vorbereiteter Angebote.	Die Vielfalt der Möglichkeiten stellt Lehrkräfte und Lernende vor ein Entscheidungs- und Auswahlproblem. Zudem fehlen die klaren Arbeitsstrukturen des Präsenzunterrichts. Im Idealfall sollte für jede Lerngruppe nur eine begrenzte Auswahl an Materialien, Programmen und Übungsformen verwendet werden.

3. Mehr Vor-/Nachbereitung für selbstständige Schüler

Chancen	Grenzen
<p>Fernunterricht mit digitalen Angeboten wird immer wieder verglichen mit anderen Selbstlernmodellen, wie Lernbüros, Projektunterricht, Lernzeiten.</p> <p>Die Lehrperson kommt im digitalen Unterricht die Aufgabe zu, möglichst komplexe, in sich abgestimmte Aufgabenpakete (Lernmenüs) bereitzustellen, ihre Nutzung zu begleiten und die Lernprodukte, die nun in ihrer überbordenden Masse vorliegen, zu würdigen und zu bewerten. Insofern innoviert sich nicht nur die äußere Form, sondern auch der „innere Charakter“ des Unterrichts</p>	<p>Der Lehrer wird zum Arrangeur im Hintergrund. Er recherchiert, wählt aus, stellt zusammen, reduziert oder reichert an. Diese Reduzierung der Lehrkraft auf eine Moderation von Lernprozessen ist nach den Ergebnissen der empirischen Unterrichtsforschung allein nicht tragfähig.</p> <p>Eine wichtige Gelingensbedingung ist zudem die Lernbereitschaft, die Lernfreude und die Selbstständigkeit der Schüler.</p>

4. Auflösung der Einheit von Raum und Zeit

Chancen	Grenzen
<p>Das Distanzlernen schafft Möglichkeiten und Freiräume für die individuellen Lernbedürfnisse. Es ist möglich, zum persönlich am besten geeigneten Zeitpunkt zu lernen und die Lernumgebung lernförderlich zu arrangieren.</p>	<p>Weil Lernen und Unterrichten nicht mehr im selben Raum und zum selben Termin stattfindet, sind mehr Planung und umfangreichere Vereinbarungen nötig (Fristen, telefonische Sprechstunden, Abgabetermine, Aufgabenstellungstermine). Rituale und Rhythmen sollen sich einstellen. Abgrenzung von Arbeitszeit und Freizeit wird erneut zum Thema.</p>

5. Kann man ohne Lehrer lernen?

Chancen	Grenzen
<p>Das Lernen auf Distanz schafft auch Distanz zu individuellen Befindlichkeiten zwischen Lernenden und Lehrkräften. Könnte das zu einer objektiveren Leistungsbewertung führen? Könnte das auf Seiten der Lernenden eine geringere Abhängigkeit von der Lehrperson erzeugen? Die empirische Forschung belegt, dass im Präsenzunterricht die Lehrkraft einen größeren Einfluss auf den Lernerfolg hat als die Schulform. – Könnte das Distanzlernen hier eine ausgleichende Wirkung entfalten?</p>	<p>Muss man Lernen in digitalen Medien nicht auf Übungs- und Wiederholungs- oder Einstiegsphasen beschränken? – Ist die Erarbeitung, die systematisierende Einordnung von neuem Lernstoff, die Instruktion hier möglich?</p> <p>Funktioniert Lernen ohne die räumlich körperliche Anwesenheit der Lehrperson, die den Schüler an die Hand nimmt und seinen Lernprozess begleitet?</p>

6. Mündliche Kommunikation durch schriftliche ersetzen

Chancen	Grenzen
<p>Das geschriebene Wort schafft eine höhere Verbindlichkeit als das gesprochene. Unterrichtskommunikation ist immer wieder geprägt von Störungen, die im Distanzlernen so nicht auftreten. Versäumnisse wegen Unaufmerksamkeit sind daher weniger problematisch.</p>	<p>Die Präsenz der Lehrperson, ihre vertraute Stimme, gegenseitige Inspiration, spontane Einfälle und Erkenntnisse, wie wir sie im Klassenzimmer immer wieder erleben, kann all das im digitalen Unterricht angemessen ersetzt werden?</p> <p>Eine Vielzahl von Kommunikationsschritten wird notwendig, damit keine kommunikative Einbahnstraße entsteht.</p>

Anhang 2)

Vereinbarungen zwischen der EBGs und den Familien für das Lernen zu Hause

Wie der Präsenzunterricht feste Strukturen und Abläufe hat, ist auch dem Lernen zu Hause ein verbindlicher Rahmen zu geben, der Orientierung und Verlässlichkeit bietet. Ein Element dieses Rahmens stellt der folgende **Regelkatalog für das Lernen zu Hause** dar:

Die Schülerinnen und Schüler...	Die Lehrkräfte...
... haben alle Schulbücher und sämtliches Lern- und Arbeitsmaterial zu Hause an einem angemessenen Arbeitsplatz.	... orientieren sich an den Lern- und Arbeitsmaterialien, die den Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stehen (z.B. Lehrwerke).
... sind für alle Lehrkräfte über ihre Schul-E-Mail-Adresse erreichbar.	... sind für alle Schülerinnen und Schüler und die Kolleginnen und Kollegen per E-Mail erreichbar.
... benutzen einheitlich die vorgegebenen Medien und Kommunikationsformen (Moodle; Telefon; Schul-E-Mail).	... benutzen einheitlich die vorgegebenen Medien und Kommunikationsformen (Moodle; Telefon; Schul-E-Mail).
...setzen die vorgegebenen Wege zur Kommunikation und zum Materialaustausch fristgerecht um.	... vereinbaren mit den SuS Strukturen zur regelmäßigen Kommunikation und zum Austausch von Materialien.
... prüfen am Anfang jeder Fachstunde, welche Arbeitsaufträge vorliegen.	... stellen sicher, dass alle zu erledigenden Aufgaben oder Informationen spätestens am Anfang jeder Fachstunde für ihre Schülerinnen und Schüler verfügbar sind.
...notieren Arbeitsaufträge und Abgabetermine für ihre Fächer in ihrem Lernplaner.	... geben Aufgaben, die in einer der Fachstunden erledigt werden sollen, geben verbindliche Termine.
... planen und erledigen Arbeitsaufträge innerhalb der Fachstunden.	... beschränken das Arbeits- und Lernpensum der SuS auf den Zeitumfang der Unterrichtsstunden.
... können ihre Fragen während der Fachstunden z.B. telefonisch den Fachlehrern stellen. Auch der Klassenlehrer steht an festgelegten Terminen zu Verfügung.	... stehen zu den Unterrichtszeiten des Präsenzstundenplans verbindlich für Rückfragen ihrer Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.
... bemühen sich, die digitale Kommunikation eindeutig, verständlich und persönlich zu machen (durch Anreden; Erkennbarkeit durch Namensnennung; Bezug auf vergangene und Hinweise auf kommende Kommunikationsschritte etc.)	... gestalten die digitale Kommunikation zielgruppengerecht (durch nachvollziehbares Feedback, gut verständliche Arbeitsaufträge, motivierende Rückmeldungen, Bezug auf vergangene und Hinweise auf kommende Kommunikationsschritte etc.)

Anhang 3)

Fragen und Antworten zum digitalen Lernen

Problem	Lösung
Wie kann ich die Lehrkräfte erreichen?	Alle Lehrkräfte der EBGs sind über ihre Dienst-E-Mail „nachname“@ebgs.de werktags zu den üblichen Dienstzeiten erreichbar.
Welche technische Mindestausstattung ist für das Lernen zu Hause erforderlich?	Ein Internetzugang am häuslichen Arbeitsplatz (z.B. Handy-Datentarif, öffentliches oder privates WLAN). Ein mobiles Gerät mit dem die Schüler zu Hause und in der Schule Standarddokumente (Word, PDF, Excel, Powerpoint) über das W-LAN herunterladen und bearbeiten können. Eine Eingabemöglichkeit mit Stift oder Tastatur wird empfohlen.
Gibt es eine Empfehlung für ein digitales Endgerät?	Empfohlen wird das iPad 2019 WiFi 32 GB mit Crayon Eingabestift sowie Logitech Slim Folio - Tastatur-Case Grundsätzlich können auch andere Geräte verwendet werden, die der oben beschriebenen Mindestausstattung genügen.
Gibt es Unterstützung bei der Anschaffung des Endgeräts?	Der gemeinnützige Anbieter „AfB, gemeinnützige GmbH“, die AfB Initiative „Mobiles Lernen“ bietet für Leasing oder Anschaffung (inklusive Support) eine anteilige Kostenübernahme. Es verbleiben dann Kosten von ca. 20 Euro monatlich (36 Monate Laufzeit) bzw. ca. 685 Euro für Anschaffung mit Support. Die Stadt Dinslaken rüstet Schülerinnen und Schüler in besonderer Notlage leihweise mit einem Tablet aus.
Welche Lernplattform bietet die EBGs an?	Für Lehrkräfte und Lernende steht das Lernmanagementsystem MOODLE zur Verfügung. Dies ist eine Plattform, in der Dateiaustausch und Kommunikation in „virtuellen Klassenräumen“ stattfinden kann. Sie erreichen MOODLE über die EBGs-Homepage oder unter https://ebge-dinslaken.lms.schulon.org Schülerinnen und melden sich mit vorname.nachname und ihrem individuellen Kennwort an. Individuelle Anmeldedaten erhalten Sie auf gesondertem Wege
Wie wird die individuelle Schul-E-Mail eingerichtet?	Jede Schülerin und jeder Schüler erhält und nutzt ein kostenloses persönliches Mailkonto der EBGs. Hierüber kann auch mit den Lehrkräften und Mitschülern kommuniziert werden. Die Adresse lautet : vorname.nachname@ebge-dinslaken.de Das Postfach kann über die EBGs-Homepage oder direkt über https://webmail.ebge-dinslaken.de erreicht werden. Dieses Mailkonto entspricht den datenschutzrechtlichen Anforderungen und soll verbindlich für die Kommunikation im Zusammenhang mit der Schule verwendet werden. Individuelle Anmeldedaten erhalten Sie auf gesondertem Wege.

Anhang 4)
Landkarte der digitalen Struktur

Digitale Struktur der EBGs

